

für Mädchen

@Vorname1 = Platzhalter für Name

Saturn im Haus

Saturn in harmonischem Aspekt, Konjunktion u. Spannung zu Sonne, Venus, Mars

Saturn in Spannung und Konjunktion zum Mond, in Spannung zum Merkur

Saturn in Konjunktion und Spannung zu Uranus, Neptun und Pluto

Saturn am absteigenden Mondknoten und Saturn unaspektiert

Wie @Vorname1 lernt, Verantwortung zu übernehmen

Um wachsen zu können, braucht ein Baby den Schutz und die Sicherheit der Eltern. Sein Rücken ist weich und biegsam, und es muss gestützt und gehalten werden. Doch schon bald hebt es den Kopf, sitzt, steht und läuft selbst. Nach wenigen Jahren sind sein Rücken und seine Beine kräftig geworden, und es braucht den körperlichen Rückhalt seiner Eltern nicht mehr.

Die psychische Entwicklung eines Kindes verläuft grundsätzlich ähnlich, wenn auch wesentlich langsamer. Ein kleines Kind ist vollständig von seinen Eltern abhängig. Im zweiten und dritten Lebensjahr beginnt es, einen eigenen Willen zu entwickeln und in kleinen Ansätzen einen eigenen Weg zu gehen. Im Laufe der Kindheit übernimmt es immer mehr die Verantwortung für sein Leben. Es setzt Strukturen und Ziele und baut vermehrt auf seine eigenen Fähigkeiten. So braucht es immer weniger den Halt der Eltern und steht schließlich als junger erwachsener Mensch auch im übertragenen Sinne auf eigenen Beinen.

Damit diese Entwicklung ungestört ihren Lauf nehmen kann, braucht ein Kind das Vorbild seiner Eltern, die ihm immer wieder vorleben, wie man sein Leben strukturiert und Verantwortung trägt. Vorbild sein heißt auch, dem Kind Grenzen zu setzen. Nur so lernt es, sein zunehmend stärker werdendes Egos so weit zu kontrollieren, dass es sich in Familie, Schule und Gesellschaft einfügen kann. Es gilt, die gesellschaftlichen Regeln des Zusammenlebens zu akzeptieren und das richtige Maß an Verantwortung für sich und für die anderen zu finden. Dabei orientiert sich das Kind am Vorbild der Eltern.

Je mehr Gelegenheit es hat, sich in kleinen Dingen zu bewähren, desto besser lernt es, Verantwortung zu übernehmen und sich auch von Kritik und Misserfolg nicht entmutigen zu lassen.

Im Geburtsbild ist es der Saturn, der diesen Prozess im körperlichen sowie im psychischen Bereich symbolisiert. Die Stellung des Saturn sagt aus, welche Lebensbereiche @Vorname1 für diesen Entwicklungsprozess bevorzugt.

Saturn im ersten Haus

Das Bestreben, sicher aufzutreten

@Vorname1 bemüht sich um ein korrektes Verhalten. Sie möchte "ihre Frau stellen" und geachtet und respektiert werden. Aus diesem Grund ist sie empfänglich für gesellschaftliche Normen und Verhaltensregeln, grüßt beispielsweise Erwachsene, wie es von ihr gefordert wird, benimmt sich bei Tisch anständig oder legt Wert auf saubere und tadellose Kleidung.

Als kleines Kind braucht @Vorname1 klare Grenzen und Richtlinien. Eltern und Umwelt erlebt sie als strukturierend, sobald sie spontan auf die Welt zugeht und aktiv wird. So mag es sie besonders beeindrucken, wenn Sie ihr als Eltern nach dem Spiel im Sandkasten den Sand aus den Kleidern klopfen, ihr eine widerspenstige Locke aus der Stirn bürsten oder ihren Teller sauber auswischen. Mit der Einstellung, dass Ordnung und Regeln zum Leben gehören, versucht sie schon bald, sich ein entsprechendes Verhalten anzueignen. Fehlen jedoch klare Verhaltensregeln, so kann @Vorname1 Sie so lange provozieren, bis Sie ihr Grenzen setzen. Ein gesundes Maß an Geboten und Verboten geben @Vorname1 Halt und Sicherheit. Sachliches, klares und autoritäres Auftreten imponiert ihr, und sie bewundert den Vater, Lehrer oder andere Bezugspersonen um deren Stärke und Sicherheit willen. Wenn sie keine sehr negativen und Angst einflößenden Erfahrungen mit Autoritätspersonen erleben muss, kann sie im Laufe der Jahre selbst zu dem werden, was sie als kleines Kind so bewundert.

@Vorname1 will sich von einer möglichst perfekten Seite zeigen. Dazu gehören nicht nur gesellschaftliche Verhaltensregeln, sondern sie unterzieht alles, was sie von sich zeigt, einer kritischen Prüfung. Aus Angst, etwas Falsches zu sagen, mag sie oft schweigen oder lange überlegen. Wenn sie etwas vorzeigen soll, beispielsweise in der Schule, so reagiert sie auch hier zurückhaltend und übt lange und gründlich, bis sie ihrer Sache ganz sicher ist.

Gleichzeitig ist es ihr ein Bedürfnis, sich immer wieder zu zeigen. Als Eltern unterstützen Sie @Vorname1, wenn Sie ihr immer wieder Gelegenheit geben, nach außen zu treten, sei es eine kleine Darbietung an einem Familienfest oder ein Auftrag zum Einkaufen, eine Bestellung aufgeben oder eine Information einholen. Dabei ist es wichtig, @Vorname1 nicht zu überfordern. Sie braucht Ihren Rückhalt und die Gewissheit, dass sie Unterstützung erhält, wenn sie es allein nicht schafft. Da sie solche Aufträge über ihr Alter hinaus pflichtbewusst ausführt und überdurchschnittlich vernünftig wirkt, können Sie leicht veranlasst sein, zu viel von ihr zu fordern und ihr zu viel Verantwortung aufzutragen. Geben Sie ihr Gelegenheit, sich zu bewähren, aber verlangen Sie nicht zu viel von ihr.

@Vorname1 stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Wenn Sie als Eltern diese Tendenz noch unterstützen und @Vorname1 zu noch besseren Leistungen anspornen, besteht die Gefahr, dass sie sich unter Druck setzt, verschlossen und hart gegen sich selbst und gegen andere wird. @Vorname1 braucht eine aufmunternde Begleitung und die Bestätigung, dass sie Fehler machen darf. Zeigen Sie ihr, dass auch Sie sich nicht immer perfekt verhalten. Wenn im Elternhaus neben den ernsthaften Versuchen, etwas darzustellen und zu leisten, auch Platz ist für Freude, Tränen, Spiel und Spaß, kann @Vorname1 zu einem ausgeglichenen Menschen heranwachsen, der von seinen Mitmenschen nicht nur um seiner Korrektheit und Zuverlässigkeit willen geschätzt, sondern auch geliebt wird.

Klare Verhältnisse stärken das Selbstvertrauen

Eigentum ist für @Vorname1 schon in den ersten Lebensjahren von zentraler Bedeutung. Zu einem eigenen Ich gehören gemäß ihrer Empfindung nicht nur der eigene Körper und die eigene innere Welt der Vorstellungen, Gedanken und Emotionen, sondern sie bezieht auch ihre Spielsachen, ihr Bettchen, Kleider und vieles mehr mit ein. Sie empfindet ihren Besitz als einen Teil von sich. Wer in ihr "Revier" eindringt und ihr etwas streitig macht, greift sie persönlich an. Es geht @Vorname1 nicht darum, sehr viel ihr eigen zu nennen, sondern sie braucht stabile und unantastbare Besitzverhältnisse, wie Spielsachen, die nur ihr gehören, ein eigenes Zimmer oder zumindest eine eigene Spielecke.

Wenn sie immer wieder erfährt, dass Sie nicht nur ihr Eigentum respektieren, sondern auch von ihr verlangen, Besitz und Grenzen der anderen zu wahren, gewinnt sie innere Sicherheit. Wenn Sie ihre Sachen aufräumen und beispielsweise die gesammelten Schneckenhäuschen wegwerfen, fühlt sie sich verletzt. Darf sie uneingeschränkt in Ihr Territorium eindringen, so verunsichert sie dies gleichermaßen.

@Vorname1 entwickelt früh ein Verantwortungsbewusstsein für ihr Eigentum. Dies mag sich darin zeigen, dass sie ihre Spielsachen aufräumt, ihr Fahrrad pflegt, dafür sorgt, dass sie ausgeliehene Bücher wieder zurückerhält, oder sie gar nicht ausleiht. Auch eigenes Taschengeld dürfte sie sorgfältig verwahren. Vielleicht sammelt sie Dinge, die sie ordnen und verwalten kann, beispielsweise Briefmarken.

Geben Sie ihr Gelegenheit, für das Eigene zu sorgen, dem Alter entsprechend auch für ihre Kleider und das eigene Zimmer. Dabei ist es wichtig, dass Sie @Vorname1 weder überfordern noch durch allzu viele Vorschriften einengen, sondern ihr mehr beratend zur Seite stehen. Indem sie einen immer größer werdenden Bereich als ihr Eigen selbstständig handhabt, wächst ihre innere Sicherheit und ihr Selbstwertgefühl.

@Vorname1 benötigt nicht nur die Sicherheit, über ein materielles "Revier" verfügen zu können, sondern sie braucht für eine gesunde Entwicklung auch einen sicheren Platz in Ihrem Herzen. Sie hat leicht das Gefühl, nicht einfach als @Vorname1 liebenswert zu sein. Bemerkungen Ihrerseits, dass Sie sie nur gern haben, wenn sie dies oder jenes tut, den Teller aufisst oder sich anständig benimmt, graben sich tief ein und geben ihrer Neigung, den eigenen Wert in Frage zu stellen, immer wieder neue Nahrung. Sie bemüht sich dann, es Ihnen so recht wie möglich zu machen. Dies heißt nicht, dass Sie Ihre Tochter nicht strafen sollen, aber machen Sie Liebe und Zuneigung nicht von ihrem Verhalten abhängig. Nehmen Sie @Vorname1 in den Arm und erklären Sie ihr liebevoll, was sie falsch gemacht hat und warum sie nun diese oder jene Strafe, zum Beispiel Hausarbeit, absitzen muss. Und sagen Sie ihr auch, dass Sie sie trotzdem gern haben.

Wenn sie immer wieder erfahren kann, dass ein Platz in Ihrem Herzen ihr gehört, egal, was sie tut, lernt sie, sich selbst mit der gleichen liebevollen Haltung zu akzeptieren und zu schätzen, wie Sie es ihr gegenüber tun. Dies verleiht ihr Sicherheit und ein solides Fundament für das spätere Leben.

Der Anspruch, nichts Falsches zu sagen

@Vorname1 stellt hohe Anforderungen an ihren sprachlichen Ausdruck. Schon als kleines Mädchen, wenn sie zu sprechen beginnt, gibt sie sich große Mühe, sich verständlich auszudrücken. Ihr Bedürfnis, ernst genommen zu werden, hat im verbalen Bereich einen wichtigen Schwerpunkt. Sie braucht Vater und Mutter als geduldige Zuhörer, die sie zum Sprechen ermuntern und ihr auch Zeit lassen, die richtigen Worte zu finden. Sie sprudelt kaum einfach drauflos, sondern überlegt, bevor sie etwas sagt. Kritik oder eine kleinkindhafte Babysprache erweisen ihr keinen Dienst, sondern dürften sie eher zu einem Rückzug veranlassen, denn sie will ja nichts falsch sagen.

@Vorname1 möchte vieles wissen. Auf Äußerungen wie "Dazu bist du noch zu klein!" oder "Das verstehst du nicht!" reagiert sie sehr empfindlich, denn sie will auch in ihrem Denken ernst genommen werden. So ist es wichtig, dass Sie auf ihre Fragen eingehen und ihre Neugierde nach Möglichkeit befriedigen. In der Kommunikation gibt es jedoch Regeln. Manchmal sind die Eltern im Gespräch und möchten nicht unterbrochen werden. Eigentlich erwartet @Vorname1, dass sie still sein und warten muss. Setzen Sie ihr diese Grenze nicht, so ist sie verunsichert und fordert Sie mehr und mehr heraus.

@Vorname1 zweifelt leicht an ihrer Fähigkeit, die Dinge zu verstehen. Eine entsprechende Bemerkung Ihrerseits ist wie Wind auf schwelende Glut; das Feuer bricht aus, und @Vorname1 könnte sich die Idee, zu dumm zu sein, zu einer festen Grundhaltung machen. Wenn jedoch ihr Wissensdurst liebevoll durch ausführliche Erklärungen gestillt wird, gelingt es ihr, Schritt für Schritt Wissen zu sammeln und daraus inneren Halt zu gewinnen.

Was @Vorname1 sagt, hat Hand und Fuß. Ihr fast altkluges, intellektuelles Verhalten lässt sie früh als ernst zu nehmende Gesprächspartnerin erscheinen. Dies mag für Sie zu einer Versuchung werden, zu früh mit ihr auch schwierigere, persönliche Themen zu besprechen und sie so zu überfordern.

Die Schule hat für @Vorname1 eine zentrale Bedeutung. Sie lernt gründlich und gewissenhaft und versucht, den neuen Stoff vollständig zu verstehen. Auch hier stellt sie den Anspruch, möglichst wenig Fehler zu machen, und könnte sich deshalb überfordert fühlen. Dabei ist es nicht die Schule, die so viel fordert, sondern @Vorname1 selbst. Wenn Sie als Eltern diese Perfektionsforderungen und den damit verbundenen Ehrgeiz noch unterstützen, kann der Leistungsdruck für @Vorname1 sehr anwachsen und sie gehemmt und distanziert werden lassen. Sie helfen ihr vielmehr, indem Sie die leichtere Seite des Lebens betonen, an Ihrem Beispiel zeigen, dass Fehler erlaubt sind und dass auch Sie nicht alles wissen. Allerdings sollten Sie @Vorname1 auch nicht unterfordern, denn es ist ihr ein tiefes Bedürfnis, im intellektuellen Bereich etwas zu leisten.

In einer warmen und lockeren Atmosphäre in Familie und Schule kann @Vorname1 Sprache und Wissen zu wichtigen Grundpfeilern ihres Lebens entwickeln, die ihr Halt und Sicherheit vermitteln. Auch in der späteren Berufswahl dürfte das Verlangen nach einem korrekten und sicheren Umgang mit Kommunikation, Wissen und Wissensvermittlung eine wichtige Rolle spielen.

Saturn im vierten Haus

Sicherheit durch Geborgenheit

@Vorname1 braucht ein warmes Familienklima und viel Geborgenheit, um sich sicher zu fühlen. Ihr Bettchen ist für sie nicht nur Schlafstätte, sondern ein kuscheliges Nest, in dem sie sich wohl und geborgen fühlt. So schätzt sie es gar nicht, in einem fremden Bett an einem ungewohnten Ort oder zu ungewohnter Zeit schlafen zu müssen. Zumindest ihre Kuscheltiere oder Tüchlein sollten sie überallhin begleiten und ihr auch in einem fremden Bett, beispielsweise in den Ferien, ein Stück Geborgenheit vermitteln.

@Vorname1 möchte sich in der Familie aufgehoben fühlen. Mehr als andere Kinder braucht sie immer wieder die Bestätigung, dass die Eltern sie gern haben und dass sie auf Ihre Hilfe zählen kann. Ein trautes Zuhause ist eine wichtige Voraussetzung für ihre Entwicklung. Auf eine instabile Familiensituation reagiert sie sehr verletzlich. Klare Regeln des Zusammenlebens geben ihr Halt. Manchmal muss man Einschränkungen in Kauf nehmen, damit sich alle wohlfühlen. @Vorname1 erwartet solche Grenzen und kann sehr herausfordernd werden, wenn diese fehlen.

Fühlt sie sich sicher und aufgehoben, so beginnt sie schon früh, auch für andere zu sorgen. Beispielsweise wird ihre Puppe gefüttert und unter die warme Decke gesteckt. Mit zunehmendem Alter hütet sie vielleicht jüngere Geschwister oder das Baby der Nachbarin, bringt der kranken Mutter Tee oder füttert und pflegt ihr eigenes Haustier. Wenn sie für andere sorgen kann, wächst ihr Selbstvertrauen.

@Vorname1 kann ausgesprochen fürsorglich sein. Dabei stellt sie sich selbst hohe Anforderungen bezüglich Zuverlässigkeit. Wird ihr ein kleines Kind oder ein Tier anvertraut, so nimmt sie diese Aufgabe sehr ernst. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie Ihre Tochter nicht überfordern und ihr zu viele Verpflichtungen übergeben, sie jedoch ermuntern, ihrem Alter entsprechend Verantwortung für ein Tier, für Zimmerpflanzen, ein Stückchen Garten oder für jüngere Kinder zu übernehmen. @Vorname1 braucht kleine Aufgaben, in denen sie ihrer Fürsorglichkeit Ausdruck verleihen kann. Wenn sie dabei immer wieder die Erfahrung macht, dass sie fähig ist, für ihr eigenes sowie für das Wohl anderer zu sorgen, so wachsen ihr Selbstbewusstsein und ihre Sicherheit.

Saturn im fünften Haus

Spiel mit Regeln

Mit Saturn im fünften Haus spielt @Vorname1 nicht so sehr um des Spielens willen, sondern sie versucht vielmehr, ihre spielerischen und kreativen Neigungen in eine perfekte Form zu bringen. So bevorzugt sie Spiele mit Regeln, schafft sich selbst beim Spielen Strukturen und übt, bis sie etwas perfekt beherrscht. Ob Sport oder ein Musikinstrument, Kartenspiel oder Bastelarbeiten, @Vorname1 will mit tadellosem Können und einem geordneten Ablauf aufwarten. Sie ist durchaus bereit, sich dafür einzusetzen, stundenlang zu üben und sich das ersehnte Lob hart zu verdienen. Da sie selbst schon hohe Ansprüche an ihre "Auftritte" stellt, sollten Sie als Eltern diese nicht noch vermehrt unterstützen, weil sie sonst den Mut verlieren, sich selbst unter Druck setzen oder mit übermäßigem Ehrgeiz reagieren könnte. @Vorname1 übt von allein, bevor sie etwas vorzeigt.

Was @Vorname1 von Ihnen braucht, ist, dass sie in ihren Spielen und schöpferischen Ausdrucksversuchen ernst genommen wird, dass ihr aber auch Grenzen gesetzt werden. Im

Kleinkindalter ist der Sandhaufen der Ort kreativen Ausdrucks, und @Vorname1 fühlt sich in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, wenn Sie ihren Sandburgen Beachtung schenken, ihr aber auch einen klaren Rahmen vorgeben und zum Beispiel keine Sandburgen im Wohnzimmer dulden. Auch für Zeichnungen, Rollenspiel oder körperliche Leistungen braucht sie Ihr Lob, das ihr mit den Jahren die Sicherheit gibt, in Ordnung zu sein. Sie wagt es dann immer mehr, sich zu zeigen und ihre kreativen Quellen fließen zu lassen.

Saturn im sechsten Haus

Kleine Alltagspflichten stärken das Selbstvertrauen

Der Alltag ist für @Vorname1 von zentraler Bedeutung. Sie schätzt einen geordneten Tagesablauf. Es gibt ihr Sicherheit, die einzelnen Begebenheiten des täglichen Lebens wie Perlen an einer Schnur vor sich aufgereiht zu sehen und stets zu wissen, was als Nächstes kommt. Fehlt diese Struktur, so kann @Vorname1 Sie so lange provozieren, bis Sie die Rahmenbedingungen klar vorgeben und sie sich daran orientieren kann.

Sie möchte auch selbst am gewohnten Tagesablauf teilhaben und ihren Beitrag leisten. Sich selbst anziehen, die Zähne putzen sowie kleine Dienste im Haushalt, wie zum Beispiel den Tisch decken oder Wäsche aufhängen, erfüllen sie mit Freude. Gleichzeitig stellt sie einen hohen Anspruch an sich, ihre Pflichten korrekt zu erfüllen.

@Vorname1 ist fasziniert von ihrem Körper, und sie mag Stunden damit verbringen, ihn und seine Bewegungsmöglichkeiten zu erkunden. Auch ihre unmittelbare Umgebung erobert sie sich langsam und systematisch. Sie ist grundsätzlich vorsichtig, beginnt nur zaghaft und wird mit jedem Erfolgserlebnis zuversichtlicher. Dabei braucht sie viel Zeit, um sich mit ihrer Umgebung gründlich auseinanderzusetzen.

Drängen Sie @Vorname1 möglichst nicht, denn sie möchte in ihrem eigenen Tempo voranschreiten. Sie schätzt es gar nicht, wenn Sie ihr die Dinge aus der Hand nehmen, um ihr zu zeigen, wie man es schneller macht. Viel lieber möchte sie selbst probieren, bis sie es begriffen hat. Ist es ihr beispielsweise als Zwei- oder Dreijährige gelungen, den Schlüssel ins Schloss zu stecken und die Tür aufzuschließen, so freut sie sich riesig darüber und will das Experiment so oft wiederholen, bis sie es ganz beherrscht und die Handlung gewissermaßen zu einem Teil ihrer selbst geworden ist.

Da sie vieles gründlich macht, können Sie als Eltern leicht der Versuchung erliegen, ihr Dinge aufzutragen, für die sie noch zu klein ist. Zum eigenen Leistungsdruck gesellt sich dann noch der Ihrige. @Vorname1 will auch hier alles möglichst perfekt erledigen, überfordert sich und erlebt einen Misserfolg. Andererseits will sie in ihrem Pflichtbewusstsein gefordert werden und braucht kleine Aufgaben, Ämtchen im Haushalt oder Schularbeiten, die sie gewissenhaft und selbstständig ausführt. Es ist wichtig, dass die Anforderungen ihrem Alter angepasst sind, sodass sie immer wieder erlebt, dass sie der Situation gewachsen ist. Solche Erfolgserlebnisse im Alltag geben ihr Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen.

Wie muss ich mich verhalten, damit ich geliebt werde?

@Vorname1 geht unbewusst davon aus, dass eine Beziehung auch eine Verpflichtung beinhaltet. Sie erlebt in der Partnerschaft ihrer Eltern vor allem den ernsten Aspekt, die gegenseitige Verantwortung und das daraus wachsende Vertrauen. Auch in ihrer Beziehung zu Ihnen sieht sie sich schnell veranlasst, etwas dafür zu tun, sich anzupassen und zu gehorchen, um sich damit Ihre Liebe zu sichern.

Damit sie sich selbst sein kann, braucht sie Ihre uneingeschränkte Zuneigung und Liebe. Wenn Sie @Vorname1 immer wieder in die Arme nehmen und ihr zeigen, dass Sie sie gern haben, egal was sie tut, so kann sie Selbstvertrauen entwickeln. Die Gewissheit, um ihrer selbst willen akzeptiert und geliebt zu werden, ermöglicht es ihr, sich frei zu entfalten, ohne den anstrengenden Versuch, es Ihnen recht zu machen. Grundsätzlich neigt @Vorname1 dazu, sich Wertschätzung und Liebe zu erkaufen, indem sie sich unterordnet. Um ihren eigenen Weg gehen zu können, braucht sie immer wieder die Bestätigung, dass Sie dies nicht von ihr erwarten.

@Vorname1 will in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen ernst genommen werden. Wenn Sie gewisse Dinge mit ihr besprechen, anstatt einfach über sie zu verfügen, so stärkt dies ihr Gefühl, eine ebenbürtige Partnerin zu sein. Andererseits kann ihr großes Verständnis für die Anliegen derer, die ihr nahe stehen, auch dazu verleiten, dass Sie ihre Tochter zu früh mit den Problemen Erwachsener belasten. Hier gilt es, stets abzuwägen zwischen ihren Bedürfnissen, einerseits teilzuhaben an Ihrem Leben und andererseits ein unbeschwertes Kind zu sein.

Von Ihnen erteilte Gebote und Verbote, die nicht aus einem gemeinsamen Gespräch hervorgehen, empfindet sie leicht als erniedrigend und fühlt sich als kleines, schuldiges Kind. Deshalb ist es wichtig, ihr zu erklären, warum Sie etwas von ihr wollen. Andererseits braucht sie auch Grenzen. Wenn sie sich Ihnen gegenüber allzu viel erlauben darf, fühlt sie sich verunsichert und provoziert Sie eventuell so lange, bis Sie sich klar abgrenzen. Klare Grenzen in einer Beziehung vermitteln ihr das Gefühl, ernst genommen zu werden.

Sie anerkennt die Autorität der Eltern ohne Weiteres und ist bemüht, alles zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen. Sie holt sich auch Ratschläge und Unterstützung für ihre Probleme bei Ihnen. Um jedoch zu einem selbstständigen Erwachsenen heranzuwachsen, braucht sie auch Bereiche, in denen sie selbst die Verantwortung trägt.

Freundschaften zu anderen Kindern sind für @Vorname1 sehr wichtig. Dabei bemüht sie sich um Fairness und nimmt Streit und Trennung sehr ernst. Sie möchte Verantwortung für eine Beziehung übernehmen. Aus diesem Grund ist es durchaus denkbar, dass sie sich eine jüngere Spielkameradin zur Freundin aussucht, für die sie eine Art Elternrolle einnehmen kann. Sie lehrt sie vieles, beschützt sie und bestimmt auch für sie. So sucht sie nach einem Mittelweg, das richtige Maß an Verantwortung zu tragen, ohne den anderen zu bevormunden.

Die Nähe zu anderen Menschen gibt @Vorname1 Sicherheit. Indem sie Ihre Liebe immer wieder neu erfährt, lernt sie, auch sich selbst zu akzeptieren und gern zu haben.

Auseinandersetzung mit den Schattenseiten des Lebens

Die dunkle Seite des Lebens, das nicht Offensichtliche und Erklärbare faszinieren und ängstigen @Vorname1 gleichzeitig. So mag sie beispielsweise gebannt zusehen, wie eine Fliege sich im Netz der Spinne verfängt, einen Augenblick zappelt, von der Spinne eingewickelt wird und im nächsten Moment als lebloses Kügelchen im Netz baumelt. Märchen wie "Baba Jaga" oder "Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen" dürften sie in ihren Bann ziehen. Krankheit, Tod, Verwesung, aber auch Geburt und Sexualität sind Bereiche, die @Vorname1 trotz großer Furcht unwiderstehlich anziehen.

Wenn sie Fragen stellt, will sie unbedingt ernst genommen werden. Eine ausweichende Antwort, zum Beispiel eine Bemerkung über den Storch, der die Babys bringt, verunsichern sie. Sie sieht sich dann mit ihren Fragen und Ängsten allein gelassen und zieht sich zurück. Mit der Wahrheit dagegen kann sie sich auseinandersetzen und diese verarbeiten, auch wenn sie noch so hart ist. Ein offenes Gespräch hilft ihr, die Eindrücke zu ordnen und als Bestandteile des Lebens anzunehmen. Eine Situation zu zeichnen oder im Rollenspiel nochmals durchzugehen vermittelt ihr zusätzliche Sicherheit.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie @Vorname1 auch an Krisen teilhaben lassen, wenn Krankheit, Tod oder Trennung Sie bewegt. Sie spürt ohnehin, dass etwas nicht stimmt, fragt jedoch kaum mehr als einmal.

Grundsätzlich geht es @Vorname1 um die Erfahrung, die äußere Sicherheit loszulassen und innere Sicherheit zu entwickeln. Sie braucht dazu die intensive Auseinandersetzung mit den dunkleren Seiten des Lebens und zeigt auch eine große Bereitschaft, sich mit Krisensituationen jeder Art zu befassen.

@Vorname1 ist es ein großes Anliegen, sich in schwierigen Situationen zu bewähren. Ob dies nun dramatische Ereignisse wie Geburt und Tod sind oder ob es um dunkle Märchenfiguren geht, @Vorname1 will dem Erlebten Form geben. Indem sie ins Geschehen einbezogen wird und mitwirken darf, stärkt sich ihr Selbstvertrauen. Helfen Sie ihr, Probleme zu lösen, aber nehmen Sie ihr diese nicht ab. Möglicherweise provoziert sie schwierige Situationen, um sich damit auseinandersetzen zu können.

Vertrauen geben und Vertrauen empfangen sind für sie keineswegs selbstverständlich. So reagiert sie empfindlich auf Machtansprüche und -missbräuche, kann aber auch selbst auf wenig faire Weise andere bedrängen. In diesem Fall gilt es, ihr klare Grenzen zu setzen. Sie möchte selbst Verantwortung tragen, indem man ihr zum Beispiel Geld anvertraut und sie so ihre Vertrauenswürdigkeit beweisen kann. Sie stellt hohe Anforderungen an sich, das in sie gesteckte Vertrauen nicht zu missbrauchen. Da sie vor allem mit Geld oder Wertsachen anderer sehr zuverlässig umgeht, legt man ihr leicht zu viel Verantwortung auf und überfordert sie.

Sie neigt zu einer starken Selbstkontrolle und braucht Ihr Vorbild und Ihre Ermunterung, um sich auch einmal gehen zu lassen. Wenn Sie ihr die eigene unvollkommene und schwache Seite zeigen, so beeindruckt sie dies sehr und gibt ihr den nötigen Mut, auch zu den eigenen Fehlern zu stehen.

Das Ringen um die eigene Meinung und Weltanschauung

Mit Saturn im neunten Haus ist @Vorname1 früh schon um eine klare eigene Meinung bemüht. Als kleines Mädchen bewundert sie an Vater und Mutter und anderen Bezugspersonen deren sicheres Auftreten. Wenn Sie als Eltern Ihre Stellungnahme in irgendeiner Angelegenheit @Vorname1 oder auch einer Drittperson gegenüber äußern, so beeindruckt sie dies sehr. Zu wissen, was richtig und was falsch ist, scheint ihr außerordentlich wichtig.

Was sie als kleines Kind bei Ihnen so bewundert, versucht sie spätestens im Schulalter auch selbst. So ringt sie um Klarheit und um eigene Ansichten. Es ist wichtig, dass Sie @Vorname1 dabei ernst nehmen und ihren Überlegungen zu folgen versuchen. Dies heißt nicht, dass Sie einfach Ja zu ihren Ideen sagen, sondern Ihre eigenen Gedanken denjenigen von @Vorname1 gegenüberstellen. Wenn es um Anschauungen geht, wirkt sie wie eine kleine Erwachsene und möchte auch entsprechend ernst genommen werden. Erklären Sie ihr deshalb, wie Sie die Dinge betrachten, und fragen Sie @Vorname1, was sie dazu meint. So fasst @Vorname1 mit der Zeit Vertrauen in ihre eigenen Vorstellungen und lernt, sich immer wieder selbst zu fragen, was für sie richtig ist.

Wenn die Ansätze zu einer eigenen Stellungnahme von Eltern und Schule unterdrückt werden, festigt sich in @Vorname1 der Eindruck, dass nur richtig ist, was Autoritätspersonen, beispielsweise der Vater oder der Lehrer, sagen. Dann hält sie sich an äußere Strukturen, passt ihre Meinung und ihr ganzes Weltbild an und bleibt auch als Erwachsene innerlich von Dogmen und gesellschaftlichen Wertvorstellungen abhängig.

Indem Sie als Eltern ihre kritische Grundhaltung akzeptieren, wird es @Vorname1 möglich, auch in weltanschaulichen und philosophischen Belangen immer wieder Fragen zu stellen, nichts von vornherein einfach zu übernehmen, sondern ein eigenes, sich immer wieder veränderndes Weltbild zu schaffen. Gleichzeitig ist es wichtig, ihr auch Grenzen zu setzen und ihrer Meinung die Ansichten anderer entgegenzustellen. Letztlich sucht sie nach dem Sinn des Lebens, den sie nur finden kann, wenn sie lernt, die äußere Realität zu akzeptieren und gleichzeitig auf ihre innere Stimme zu vertrauen.

Dieses Vertrauen auf die Richtigkeit der eigenen Vorstellungen können Sie als Eltern stärken, indem Sie @Vorname1 Gelegenheit geben, eigene Ideen und Gedanken vorzubringen, beispielsweise in Rollenspielen als Lehrerin oder im späteren Schulalter als Gruppenleiterin in einer Jugendorganisation. Anderen ihre Anschauungen weitergeben und sie davon überzeugen zu können, ist für @Vorname1 jedes Mal ein großes Erfolgserlebnis.

Das Bestreben, eine Autorität zu werden

@Vorname1 bewundert früh schon autoritäre Persönlichkeiten. Sie neigt dazu, den Vater als eine Art omnipotenten Halbgott zu verehren. Er verkörpert den starken Beschützer, wenn @Vorname1 im Sandkasten spielt oder an seiner Hand spazieren geht. Die Erfahrung, dass ihr Vater oder eine andere Autoritätsperson absolut klar ist, Regeln durchsetzt und Sicherheit bietet, ist für @Vorname1 sehr wichtig, denn nur so kann sie sich ein inneres Bild einer positiven Autoritätsfigur schaffen und dieses später in sich selbst verwirklichen.

Im Laufe des Schulalters sind es neben dem Vater auch Lehrer, die @Vorname1 als Vorbild dienen. Sie versucht nun immer mehr, die bewunderten und - falls sie schlechte Erfahrungen machen musste - auch gefürchteten Autoritätsmerkmale sich selbst anzueignen. So möchte sie für voll genommen werden und Gelegenheit haben, Leistungen zu vollbringen. Hier braucht es ein feines Gespür der Eltern, @Vorname1 die Möglichkeit dazu zu bieten, ohne sie zu überfordern.

Wenn @Vorname1 aufgrund anderer Charaktereigenschaften dazu neigt, dem Ernst des Lebens eher aus dem Weg zu gehen, oder wenn sie sehr schlechte Erfahrungen mit starken Persönlichkeiten machen musste, so ist es denkbar, dass sie wenig tut, diese Eigenschaften selbst zu entwickeln, und stattdessen in der Umwelt an entsprechende Personen und Situationen gerät beziehungsweise diese provoziert. Beispiele dafür wären Konflikte mit Lehrern, öffentlichen Ämtern oder der Polizei. Dann ist es wichtig, sie auf eine konsequente und gleichzeitig liebevolle Weise immer wieder aufzufordern, Grenzen zu akzeptieren und selbst Verantwortung zu tragen. Die berufliche und gesellschaftliche Stellung ihres Vaters ist @Vorname1 nicht gleichgültig, und sie dürfte auch sich selbst in gesellschaftlichen und öffentlichen Bereichen bewähren wollen. Als kleines Mädchen kann dies ein Sprüchlein vor einer Hochzeitsgesellschaft sein, im späteren Schulalter eine leitende Tätigkeit in einer Jugendgruppe oder einem Verein, Beiträge an eine Jugendzeitschrift oder eine "Stellvertretung" in Familie oder Schule. Immer geht es ihr darum, Verantwortung zu tragen, mit Einsatz und Selbstdisziplin eine Leistung zu erbringen und dabei ernst genommen zu werden. Der Erfolg fällt ihr nicht in den Schoss, und @Vorname1 ist auch bereit, hart dafür zu arbeiten.

Dabei neigt sie dazu, sehr hohe Ansprüche an sich selbst zu stellen. Wenn Sie als Eltern diese Tendenz noch unterstützen und @Vorname1 zu noch besseren Leistungen auffordern, besteht die Gefahr, dass sie sich unter Druck setzt, ehrgeizig und hart gegen sich selbst und gegen andere wird. Sie braucht eine liebevolle Begleitung und die Bestätigung, dass sie Fehler machen darf. Zeigen Sie ihr deshalb, dass auch Sie nicht perfekt sind! Wenn im Elternhaus neben den ernsthaften Versuchen, etwas zu leisten, auch Platz ist für Freude, Tränen, Spiel und Spaß, kann @Vorname1 zu einem ausgeglichenen Menschen heranwachsen, der von seinen Mitmenschen nicht nur um seiner autoritären Fähigkeiten willen geachtet, sondern auch geliebt wird.

Saturn im elften Haus

Die Suche nach Sicherheit in der Gruppe

@Vorname1 möchte ganz sich selbst sein und als eigenständiges Wesen ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen. Sie ist eine kleine Individualistin, die sich sehr darum bemüht, einen Weg zu finden, sich mit ihrer Eigenart in ein Kollektiv einzuordnen.

Unbewusst stellt sie hohe Anforderungen an ihr soziales Verhalten und hält sich deshalb in Gruppen oft ängstlich im Hintergrund. Sie braucht als kleines Kind die Unterstützung der Eltern, um sich auf dem Spielplatz, in Spielgruppen und Kindergarten wohlfühlen. Vielleicht benötigt sie in den ersten Tagen Ihre Begleitung. Zu wissen, dass Sie ihr bei Bedarf geradezu wörtlich Rückendeckung geben, stärkt das Selbstvertrauen. Auch konkrete Aufgaben vermitteln ihr Sicherheit, so beispielsweise Stühle anordnen, Boden wischen oder den andern Kindern etwas verteilen.

Die Beschäftigung in der Gruppe ist für sie eine Art sicherer Anker, an dem sie sich festhalten kann; sie weiß genau, was sie zu tun hat. Schwierig wird die Situation, wenn kein

bestimmtes Verhalten vorgegeben ist. So sind konkrete Anweisungen eine nicht zu unterschätzende Hilfe für @Vorname1, um in einer Gruppe ihren Platz zu finden und sich wohlfühlen.

Andererseits neigt sie zur Einstellung, immer etwas für die anderen tun zu müssen, um akzeptiert zu sein. Wenn Sie dies beobachten, so zeigen Sie ihr durch das eigene Beispiel, dass man auch einmal einfach Gruppenmitglied sein kann, ohne etwas Besonderes beizutragen. Auch für Freunde und Kollegen fühlt @Vorname1 Verantwortung. So erklärt sie einem kranken Kameraden gerne die Schulaufgaben oder organisiert etwas für einen gemeinsamen Nachmittag mit Freunden.

@Vorname1 braucht die stetige Auseinandersetzung mit einem Freundeskreis oder der Schulklasse, um sich selbst zu finden. Sie braucht aber auch Grenzen und Regeln, um sich daran zu orientieren. Sie fühlt sich den andern verpflichtet und möchte gleichzeitig sich selbst treu bleiben. Jede Gruppenerfahrung bringt sie auf diesem Weg ein Stück weiter, sodass die Gruppensituation für sie der Ort wird, an dem sie sich ausgesprochen stark und sicher fühlt. Beispielsweise in einer Jugendorganisation könnte ihre große Einsatzbereitschaft ihr viele positive Erlebnisse ermöglichen. Wenn sie aufgrund ihres Pflichtbewusstseins mit speziellen Aufgaben betreut wird, so fühlt sie sich in ihrer Eigenart geschätzt und gewinnt daran großes Selbstvertrauen.

Saturn im zwölften Haus

Dem Irrationalen eine Form geben

@Vorname1 mag vor Dingen Angst haben, die an und für sich nichts Erschreckendes an sich haben. Auch Furcht vor Dunkelheit oder Märchenfiguren wie Hexen oder Kobolden ist durchaus denkbar. Sie hat oft ein schwer zu beschreibendes Gefühl, der Boden könnte ihr unter den Füßen weggezogen werden. Träume und andere irrationale Elemente brechen immer wieder in ihr Leben ein und verunsichern sie stark. Es ist wichtig, dass Sie als Eltern diese Angst als Tatsache akzeptieren und ernst nehmen. Eine Bemerkung, sie bilde sich dies nur ein, gibt ihr schnell das Gefühl, mit ihren Ängsten allein dazustehen und von niemandem verstanden zu werden. Sie können @Vorname1 vielmehr helfen, wenn Sie ihr Gelegenheit geben, dem Gegenstand ihrer Angst Form zu verleihen, beispielsweise indem sie die Traumgestalten malt, modelliert oder im Rollenspiel ausdrückt. Je konkreter sie die Unbehagen auslösenden Gestalten ihrer inneren Welt werden lassen kann, desto eher verliert sie die Furcht davor.

@Vorname1 hat eine sehr weiche und sensible Seite, die, offen für Freud und Leid anderer, am liebsten jedem helfen würde. Sie braucht immer wieder Gelegenheit für Dienste am Nächsten, sodass sie mit den Jahren lernt, wo ihre Hilfe nötig ist und wo sie andere nur an sich bindet und sich selbst abhängig macht. Als Eltern ist es wichtig, ihre Hilfsbereitschaft nicht zu überfordern und sie nicht zu sehr mit Ihren persönlichen Problemen zu belasten. @Vorname1 fühlt sich schnell schuldig, wenn sie den Anforderungen nicht gewachsen ist. Schwäche oder Unvermögen zu zeigen, fällt ihr schwer. Sie braucht eine warme Familienatmosphäre, um loslassen und hemmungslos weinen zu können, ohne schlechtes Gewissen und dem Gefühl, versagt zu haben.

@Vorname1 hat eine lebhaftes Fantasie. Sie benötigt viel Zeit, um eine Verbindung zwischen dem reichen Innenleben und der äußeren Wirklichkeit zu finden. Beispielsweise versucht sie immer wieder, in die Wirklichkeit umzusetzen, was sie sich in der Fantasie ausgemalt hat. Viele Luftschlösser lassen sich nicht so einfach verwirklichen, und @Vorname1 lernt

dadurch, dass Fantasie und Realität zwei verschiedene Welten sind, mit unterschiedlichen Möglichkeiten und Begrenzungen. Hinter diesen Versuchen liegt der Wunsch, etwas Grenzenloses in Form zu bringen, sich dessen Gesetz anzupassen und es zu beherrschen. Wenn Sie ihr Grenzen setzen, so bringen auch Sie das Unfassbare in der Familie in eine konkrete Form und geben ihr damit eine Orientierungshilfe. Musik oder Wassersport sind weitere Beispiele, wie etwas Formloses in Form gebracht und beherrscht werden kann. Der Umgang damit vermag @Vorname1 Sicherheit zu geben und sie die Angst vor dem Formlosen und Irrationalen Schritt für Schritt überwinden lassen.

Saturn Sonne in harmonischem Aspekt

Die Fähigkeit, Ziele zu verwirklichen

@Vorname1 hat eine Fähigkeit mit in die Wiege erhalten, ihren Willen auch in die Realität umsetzen zu können, zu sehen, wohin ihr Leben führt, und einmal getroffene Entscheidungen Schritt für Schritt zu verwirklichen. Wenn ein Ziel dies erfordert, ist sie zu disziplinierter Arbeit und großer Ausdauer fähig. Der Vater ist ihr diesbezüglich ein Vorbild; sie erlebt ihn wie durch eine Brille, die Struktur und Zielgerichtetheit besonders hervorhebt.

Saturn Sonne in Spannung

Durch Autoritätskonflikte zur eigenen Stärke finden

@Vorname1 erlebt ihren Vater als starke Autorität. Als kleines Kind sucht sie Halt und Rückendeckung bei ihm. Sind ihre Erfahrungen vorwiegend positiv, so wächst in ihr das Verlangen, selbst so zu werden; und der Vater wird im Laufe der Jahre mehr und mehr zu einem Vorbild, gleichzeitig jedoch auch zur Konkurrenz. @Vorname1 will stark und selbstständig werden. Ihr Wille steht dem des Vaters frontal gegenüber. Obwohl oder gerade weil Sie als Vater in der stärkeren Position sind, gilt es, auf das Kräfteressen Ihrer Tochter mit fairen Mitteln einzugehen, sodass sie sich darin üben kann.

@Vorname1 sucht nicht den Weg des geringsten Widerstandes, sondern ist bereit, sich hart für ihre Ziele einzusetzen. Vor allem in der Pubertät kann dies manchen Sturm bedeuten. Setzen Sie ihr Widerstand entgegen, wenn Sie mit ihrem Vorhaben nicht einverstanden sind, aber achten Sie darauf, nicht einfach mit einem resoluten Nein ihren Willen zu brechen. @Vorname1 hat Anlagen zu einer enormen Tatkraft und Leistungsfähigkeit, die sie jedoch nur entwickeln kann, wenn Sie oder auch andere Bezugspersonen die Herausforderung annehmen und ihr Gelegenheit geben, ihre Kräfte zu messen und sich zu behaupten.

@Vorname1 stellt hohe Ansprüche an sich. Immer wieder muss sie sich selbst und anderen beweisen, dass sie zu etwas taugt. Ein sportlicher Wettkampf kann ein gutes Mittel dazu sein. Auch jede Gelegenheit zu einer selbstständigen Tat stärkt ihr Selbstvertrauen. Wenn Sie ihr im Vorschulalter kleine Aufgaben wie Einkaufen oder Tischabräumen übergeben, so wird ihr Verantwortungsbewusstsein angeregt und sie fühlt sich nützlich und ernst genommen. Versagt sie einmal, so ist für sie nicht einfach ein Teller kaputt, sondern sie nimmt die Angelegenheit sehr persönlich und neigt leicht zur Überzeugung, eine Versagerin zu sein und sich klein und unfähig zu fühlen. Auch wenn Sie für Ihre Tochter ehrgeizige Pläne haben, die sie kaum erfüllen kann, steigert dies den Leistungsdruck enorm, den sie sich selbst sowieso auferlegt. Deshalb ist es wichtig, dass Sie ihr immer wieder

selbstständige Aufgaben übergeben, sie jedoch auch nicht überfordern. Sie braucht viele Erfolgserlebnisse, um sich sicher zu fühlen.

@Vorname1 hält sich an ihre Verpflichtungen, an Regeln und Normen in Familie und Gesellschaft. Sie neigt dazu, den gegebenen Rahmen als unverrückbar hinzunehmen, und sich und anderen in ihrem Verhalten wenig Spielraum zu lassen. Indem sie immer wieder zu Spontaneität, Spiel und Spaß ermuntert wird, lockert sich ihre etwas starre Haltung. Ein warmes Familienklima trägt viel dazu bei, dass @Vorname1 neben ihren Anlagen zu harter Arbeit und Zielgerichtetheit auch Herzenswärme entwickeln kann und nicht zu einer harten Karrierefrau heranwächst, sondern ihre Fähigkeiten zum Wohl aller einsetzen kann.

Saturn Sonne in Konjunktion

Anlagen zu einer starken Persönlichkeit

@Vorname1 erlebt ihren Vater als starke Autorität. Als kleines Kind sucht sie Halt und Rückendeckung bei ihm. Sind ihre Erfahrungen vorwiegend positiv, so wächst in ihr das Verlangen, selbst so zu werden; und der Vater wird im Laufe der Jahre mehr und mehr zu einem Vorbild.

@Vorname1 will selbst stark und eine Autorität werden. Doch dazu braucht sie Übung. Ein sportliches Training ist eine geeignete Möglichkeit, ihre Kräfte zu messen. Doch auch im täglichen Umgang mit Ihnen, und vor allem mit dem Vater, sucht sie die Herausforderung. Das Kräfteressen mit Ihrer Tochter mag für Sie nicht nur eitel Spaß und Freude sein, doch braucht sie den Widerstand, um daran ihre eigene Stärke entwickeln zu können. Nur wenn sie immer wieder die Erfahrung macht, dass sie sich für ihre Ziele einsetzen und kämpfen darf und dass sie sich durchzusetzen vermag, gewinnt sie Sicherheit und Selbstvertrauen.

@Vorname1 stellt hohe Ansprüche an sich. Immer wieder muss sie sich selbst und anderen beweisen, dass sie zu etwas taugt. Ein sportlicher Wettkampf kann ein gutes Mittel dazu sein. Auch jede Gelegenheit zu einer selbstständigen Tat stärkt ihr Selbstvertrauen. Wenn Sie ihr im Vorschulalter kleine Aufgaben wie Einkaufen oder Tischabräumen übergeben, so wird das Verantwortungsbewusstsein angeregt und sie fühlt sich nützlich und ernst genommen. Versagt sie einmal, so ist für sie nicht einfach ein Teller kaputt, sondern sie nimmt die Angelegenheit sehr persönlich und neigt leicht zur Überzeugung, eine Versagerin zu sein und sich klein und unfähig zu fühlen. Auch wenn Sie für Ihre Tochter ehrgeizige Pläne haben, die sie kaum erfüllen kann, steigert dies den Leistungsdruck enorm, den sie sich selbst sowieso auferlegt. Deshalb ist es wichtig, dass Sie ihr immer wieder selbstständige Aufgaben übergeben, sie jedoch auch nicht damit überfordern. Sie braucht viele Erfolgserlebnisse, um sich sicher zu fühlen.

@Vorname1 hält sich an ihre Verpflichtungen, an Regeln und Normen in Familie und Gesellschaft. Sie neigt dazu, den gegebenen Rahmen als unverrückbar hinzunehmen, und sich und anderen in ihrem Verhalten wenig Spielraum zu lassen. Indem sie immer wieder zu Spontaneität, Spiel und Spaß ermuntert wird, lockert sich ihre etwas starre Haltung. Ein warmes Familienklima trägt viel dazu bei, dass @Vorname1 neben ihren Anlagen zu harter Arbeit und Zielgerichtetheit auch Herzenswärme entwickeln kann und nicht zu einer harten Karrierefrau heranwächst, sondern ihre Fähigkeiten zum Wohl aller einsetzen kann.

Verantwortlich für Geborgenheit

@Vorname1 kann Liebe und Zuneigung nicht einfach nur genießen. Sie neigt vielmehr zu einer fast kritischen Haltung, als wollte sie prüfen, ob es wirklich ernst gemeint ist. So braucht sie ein warmes Familienklima und sehr viel Zuwendung, um ihre Zweifel, ob sie es wert sei, geliebt zu werden, zu überwinden. Wenn Sie @Vorname1 schelten oder strafen und dabei eine Bemerkung fallen lassen wie "Wenn du dies tust, habe ich dich nicht mehr gern!", so kann sie dies zutiefst verletzen und in ihrem Gefühl, zu wenig liebenswert zu sein, bestätigen. Sie braucht Eltern, die ihr Grenzen setzen - und dazu gehören auch Strafen -, die ihr jedoch immer wieder zeigen, dass sie sie bedingungslos lieben. Konkret kann dies heißen, dass Sie @Vorname1 in die Arme nehmen, ihr die Strafe, die sie absitzen muss, erklären und ihr sagen, dass Sie sie trotzdem gern haben.

@Vorname1 neigt zur Einstellung, Liebe, Wärme und Geborgenheit müssten verdient werden. Diese Grundhaltung wird verstärkt, wenn Sie ähnliche Bedingungen stellen und zum Beispiel oft sagen, Sie hätten @Vorname1 nur gern, wenn sie dieses oder jenes tun würde. Um Ihre Liebe nicht zu verlieren, bemüht sie sich dann sehr, sich so zu verhalten, wie Sie es verlangen, Ihnen zu helfen oder Partei für Sie zu ergreifen. Dabei geht viel von ihrer Spontaneität verloren, und sie reagiert vermehrt mit Zurückhaltung.

Erfährt sie jedoch in ihrer Kindheit bedingungslose Liebe, Nähe und Zärtlichkeit, so kann sich aus ihrer Grundhaltung ein Verantwortungsgefühl für sich und für andere entwickeln. Da Geborgenheit und Wärme für sie nicht selbstverständlich sind, ist sie auch bereit, etwas dafür zu tun. Schon als Kleinkind sorgt sie mit Kuscheltüchern und Stofftierchen für die eigene Geborgenheit. Später mag sie jüngere Geschwister oder Nachbarskinder hüten oder ein eigenes Haustier betreuen. Im Schulalter ist eine Gruppenleiterfunktion in einer Jugendgruppe denkbar. Was auch immer sie hütet oder betreut, ist es wichtig, ihr Pflichtbewusstsein nicht auszunutzen und ihr zu viel Verantwortung zu übergeben. Sie würde sich sonst unter Druck setzen, denn sie will ja eine gute Betreuerin sein. Indem @Vorname1 die Bedürfnisse der anderen ernst nimmt, findet sie einen Weg zu ihrer eigenen Gefühlswelt. Sie kann so zu einer warmherzigen und fähigen Frau heranwachsen, die im späteren Berufsleben andere in einer verantwortungsvollen Elternposition leitet, in der Erziehung, Personalbetreuung oder Psychologie oder als Mutter eigener Kinder.

Sich um Geborgenheit kümmern

@Vorname1 kann Liebe und Zuneigung nicht einfach nur genießen. Sie neigt vielmehr zu einer fast kritischen Haltung, als wollte sie prüfen, ob es wirklich ernst gemeint ist. So braucht sie ein warmes Familienklima und sehr viel Zuwendung, um ihre Zweifel, ob sie es wert sei, geliebt zu werden, zu überwinden. Wenn Sie @Vorname1 schelten oder strafen und dabei eine Bemerkung fallen lassen wie "Wenn du dies tust, habe ich dich nicht mehr gern!", so kann sie dies zutiefst verletzen und ihre Grundhaltung, sich Ihre Liebe verdienen zu müssen, bestätigen. Sie braucht Eltern, die ihr Grenzen setzen - und dazu gehören auch Strafen -, die ihr jedoch immer wieder zeigen, dass sie sie bedingungslos lieben. Konkret kann dies heißen, dass Sie Ihre Tochter in die Arme nehmen, ihr die Strafe, die sie absitzen muss, erklären und ihr sagen, dass Sie sie trotzdem gern haben.

@Vorname1 ist ein eher zurückhaltendes Mädchen, das sich auf eine stille, unscheinbare Art um Ihre Zuneigung bemüht. Sie überschüttet Sie kaum spontan mit einem Gefühlsausbruch, sondern wartet, bis Sie zu ihr kommen. Möglicherweise passt sie sich oft an und tut vieles aus dem Glauben heraus, sie wäre nur liebenswert, wenn sie Ihre Anforderungen erfülle.

Erfährt sie jedoch in ihrer Kindheit bedingungslose Liebe, Nähe und Zärtlichkeit, so kann sich aus ihrer Grundhaltung ein Verantwortungsgefühl für sich und für andere entwickeln. Da Geborgenheit und Wärme für sie nicht selbstverständlich sind, ist sie auch bereit, etwas dafür zu tun. Schon als Kleinkind sorgt sie mit Kuscheltüchern und Stofftierchen für die eigene Geborgenheit. Später mag sie jüngere Geschwister oder Nachbarskinder hüten oder ein eigenes Haustier betreuen. Im Schulalter ist eine Gruppenleiterfunktion in einer Jugendgruppe denkbar. Was auch immer sie hütet oder betreut, ist es wichtig, ihr Pflichtbewusstsein nicht auszunutzen und ihr zu viel Verantwortung zu übergeben. Sie würde sich sonst unter Druck setzen, denn sie will ja eine gute Betreuerin sein. Indem @Vorname1 die Bedürfnisse der anderen ernst nimmt, findet sie einen Weg zu ihrer eigenen Gefühlswelt. Sie kann so zu einer warmherzigen und fähigen Frau heranwachsen, die im späteren Berufsleben andere in einer verantwortungsvollen Elternposition leitet, in der Erziehung, Personalbetreuung oder Psychologie oder als Mutter eigener Kinder.

Saturn Merkur in Spannung

Der Anspruch, nichts Falsches zu sagen

@Vorname1 ist bedacht, nichts Falsches zu sagen. Kaum kann sie sprechen, stellt sie an sich die hohe Anforderung, sich genauso gut ausdrücken zu können wie Sie. So sagt sie nur etwas, wenn sie ihrer Sache sicher ist. Sie braucht immer wieder eine liebevolle Ermunterung, um spontan drauflos zu sprechen. Wenn Sie sich die Zeit nehmen und ihr geduldig zuhören, stärkt dies ihr Selbstvertrauen. Wird sie allzu oft korrigiert oder gar kritisiert, so zieht sie sich zurück im Glauben, es doch nicht zu schaffen.

Auch in der Schule ist der Perfektionsanspruch, den sie an sich selbst stellt, enorm. Falls Sie ähnlich hohe Anforderungen stellen und @Vorname1 um ihrer Schulleistungen willen tadeln, kann sich für sie der Leistungsdruck gewaltig erhöhen und sie glaubt sehr schnell, versagt zu haben. Eine weitaus positivere Wirkung auf ihr Selbstvertrauen und damit auch auf ihre schulischen Leistungen erzielen Sie, wenn Sie ihr immer wieder zeigen, dass auch Sie nicht unfehlbar sind. Durch Fehler lernt man; und wenn @Vorname1 begreift, dass sie Fehler machen darf, lockert sich ihre Haltung.

@Vorname1 hat Anlagen zu einer gründlichen und sachlichen Denkerin. Wenn sie etwas interessiert, kann sie sich durch Ausdauer und Exaktheit ein beachtliches Fachwissen aneignen. Bietet sich ihr eine Gelegenheit, das Wissen weiterzugeben, Ihnen etwas zu erklären oder anderen Kindern bei den Schulaufgaben zu helfen, so fühlt sie sich stolz und glücklich. Im Geheimen sehnt sich @Vorname1 nach Wissen und danach, eine fachliche Autorität zu sein. Dieser Wunsch spiegelt sich vermutlich auch in der Berufswahl wider.

Saturn Venus in harmonischem Aspekt

Beziehung bedeutet Sicherheit

@Vorname1 sucht in der Beziehung zu Eltern und anderen Erwachsenen vor allem Sicherheit. Freundschaften sind für sie keine Eintagesangelegenheiten, im Gegenteil fühlt sie sich Kameraden gegenüber verantwortlich und unterstützt sie nach Kräften. Mit großer Selbstverständlichkeit übernimmt sie in Kinderfreundschaften eine fürsorgliche Rolle. Andererseits ist sie neuen Bekanntschaften gegenüber eher zurückhaltend und fällt nicht gleich jedem um den Hals.

Saturn Venus in Spannung

Ist Liebe an Bedingungen geknüpft?

@Vorname1 wirkt in der Gemeinschaft mit anderen Menschen eher zurückhaltend. Sie geht davon aus, sich Liebe und Zuwendung verdienen zu müssen. Schon der kleinste Anlass bestätigt sie in dieser Einstellung. Eine Forderung Ihrerseits deutet sie schnell als Einschränkung Ihrer Zuneigung. Wenn Sie als Eltern Zuwendung von ihrem Verhalten abhängig machen und beispielsweise sagen, Sie hätten sie erst wieder gern, wenn sie den Teller leer gegessen oder dieses oder jenes getan hätte, so nimmt sie dies als Bestätigung dafür, dass Liebe grundsätzlich an Bedingungen geknüpft ist, die sie kaum oder nur mit großer Anstrengung erfüllen kann.

Auch in Kinderfreundschaften erlebt sie sich vermutlich immer wieder als unzulänglich und zieht sich aus diesem Grund zurück. Sie neigt dazu, sich als nicht liebenswert zu fühlen.

Gerade weil @Vorname1 kein ausgesprochenes Schmuskind ist, braucht sie umso mehr Ihre uneingeschränkte und bedingungslose Zuwendung. Sie bedrängt Sie kaum mit stürmischen Liebkosungen, sondern zieht sich still zurück, wenn sie den Eindruck hat, zu stören. Diese unauffälligen Reaktionen lassen Sie leicht im Glauben, alles sei in bester Ordnung. Doch gerade in solchen Momenten ist es wichtig, dass Sie @Vorname1 Ihre Liebe zeigen und sie in die Arme nehmen, damit sie sich nicht in eine negative Grundstimmung zurückzieht, sondern es immer wieder wagt, Nähe zuzulassen.

Sie versucht, sich die Wertschätzung ihrer Umwelt zu verdienen, indem sie dieses oder jenes für andere tut, und strengt sich oft sehr an, um Zuwendung zu erhalten. Auch sich selbst gegenüber kann sie recht streng sein. Nach dem Motto "zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen" fällt es ihr oft schwer, das Leben auch einmal einfach zu genießen.

Wenn sie immer wieder die Bestätigung erhält, dass Ihre Liebe nicht von einem braven Verhalten abhängig ist, kann sie im Laufe der Jahre einen stabilen Selbstwert entwickeln.

Saturn Venus in Konjunktion

Ich muss lieb sein, damit man mich gern hat

@Vorname1 hat ein starkes Bedürfnis nach Liebe und Zärtlichkeit und gleichzeitig den Eindruck, etwas dafür tun zu müssen. Sie lebt im Glauben, nur liebenswert zu sein, wenn sie besonders artig, geschickt oder hübsch ist. So verliert sie relativ früh die kindliche Anhänglichkeit und zieht sich schnell in eine abwartende Distanz zurück. Wenn Sie @Vorname1 immer wieder spontan umarmen und ihr Wärme und Zuneigung zeigen, so gibt ihr dies die Sicherheit, so geliebt zu werden, wie sie ist, und sie kann sich selbst auch akzeptieren und gern haben.

Bemerkungen wie: "Du bist nur lieb, wenn du aufgegessen hast!" oder andere Forderungen, die sie erfüllen soll, um "lieb" zu sein, verstärken ihren Glauben, dass Liebe grundsätzlich an Bedingungen geknüpft ist. Sie kommt dann immer mehr zum Schluss, dass man sie nur mag, wenn sie sich anpasst, und bemüht sich, es Ihnen recht zu machen. Damit sich nicht die Grundhaltung, nichts im Leben geschenkt zu bekommen, verfestigt und ins Erwachsenenalter mitgenommen wird, braucht @Vorname1 sehr viele Streicheleinheiten.

Vielleicht legt sie sich eine Sammlung an oder versucht sich im kreativen Ausdruck. Besitz oder schöpferische Werke geben ihr das Gefühl, wertvoll zu sein. Natürlich sind sie kein Ersatz für Liebe, aber sie können ihr helfen, den eigenen Wert anzuerkennen und so zu innerer Sicherheit und Harmonie zu finden.

Saturn Mars in harmonischem Aspekt

Gründliches und zielstrebiges Vorgehen

Wenn @Vorname1 Ihnen als kleines Mädchen bei einer Arbeit zuschaut, beeindruckt sie besonders die Art und Weise, wie Sie Ihrem Vorgehen Struktur verleihen, planen und zielstrebig etwas ausführen. Schon früh versucht sie, es Ihnen gleich zu tun, sich Ziele zu setzen und diese nach einem klaren Konzept zu verwirklichen. @Vorname1 hat eine natürliche Begabung, ihren Aktivitäten einen gewissen Ernst und eine Richtung zu verleihen. Sie kann ausdauernd und pflichtbewusst etwas tun. Ihre solide Einstellung zur Arbeit verhilft ihr in der Schule und auch im späteren Berufsleben zu vielen Erfolgen.

Saturn Mars in Spannung

Durch Kräfternsten zu außergewöhnlicher Tatkraft

Autoritätspersonen sind für @Vorname1 eine Herausforderung. Sie bewundert die männliche Kraft und Autorität des Vaters und versucht schon in ihren ersten Lebensjahren, ebenfalls "Rückgrat" zu entwickeln. Wenn sie nicht als Mädchen verniedlicht und in ihrer Tatkraft gebremst wird, fällt sie durch einen ausgeprägten Willen auf und fordert Eltern und Erzieher in hartnäckigem Kräfternsten heraus. Sie haben die nicht unbedingt dankbare Aufgabe, ihr Grenzen zu setzen und den Rahmen zu bieten, an dem sie sich messen kann. Bieten Sie ihr die Stirn, sodass sie den Widerstand spürt und dagegen ankämpfen kann. Sie will Kraft und Wille durch die ständige Herausforderung stärken und erproben.

Wenn die Erfahrungen mit dem Vater und anderen Autoritätspersonen vorwiegend positiv sind, so kann sie durch diese Vorbilder zu einem fairen und offenen Verhalten finden. Schlechte Erlebnisse, beispielsweise mit einem sehr anspruchsvollen und dogmatischen Vater oder Lehrer, können ihr latent vorhandenes Gefühl verstärken, den Anforderungen doch nie gewachsen zu sein. Im Extremfall reagiert @Vorname1 dann ängstlich und zaghaft und traut sich nur sehr wenig zu.

Auch sportliche Betätigung oder ein konkretes Seilziehen geben ihr die Möglichkeit, die herausfordernde Grundstimmung in sinnvolle Kanäle zu lenken. @Vorname1 braucht immer wieder Gelegenheit, ihre Kraft zu beweisen. Wenn Sie ihr ein dem Alter entsprechendes Maß an Verantwortung übertragen, stärkt dies ihr Selbstvertrauen. Aufgaben, in denen sie sich bewähren kann, geben ihr das Vertrauen, es selbst auch einmal zu einer Autorität zu bringen.

@Vorname1 stellt hohe Anforderungen an sich, an ihre Selbstdisziplin und Leistungsfähigkeit. Wenn auch Sie für Ihre Tochter ehrgeizige Ziele verfolgen und sie zu besseren Ergebnissen anspornen, so stellt sich @Vorname1 unter allzu hohen Leistungsdruck. Ehrgeiz und Härte gegen sich selbst und gegen andere lassen sie einsam und verschlossen werden. Sie hat selbst so viel Pflichtbewusstsein und "Arbeitswut", dass sie von Ihnen eher eine Ermunterung zu Spiel, Spaß und Genuss braucht. Lassen Sie @Vorname1 ein Kind sein und ihre weiche Seite leben, sodass sie ihren Tatendrang mit Einfühlungsvermögen und Fairness auslebt. So kann sich ihre Anlage zu zielgerichteter Handlung und hoher Leistung entfalten. Wenn sie lernt, Herz und Verstand mit einzubeziehen, so steht ihr als Erwachsene die Tür zu einer führenden beruflichen Stellung mit viel Verantwortung offen.

Saturn Mars in Konjunktion

Eine harte Einsatzbereitschaft

@Vorname1 zeigt schon früh eine ausgeprägte Durchsetzungskraft. Hat sie sich etwas vorgenommen, so wird das Ziel mit erstaunlicher Selbstdisziplin und Ausdauer angestrebt. Sie dürften oft einen harten Stand haben, wenn Sie @Vorname1 Grenzen setzen müssen. Doch ist es genau dieser Widerstand, den Ihre Tochter braucht, damit sie mit ihrem starken Tatendrang und ihrer außergewöhnlichen Einsatzbereitschaft nicht auf Biegen und Brechen durch die Wand stößt, sondern lernt, den Kampf mit fairen Mitteln zu führen.

Auch sportliche Betätigung oder ein konkretes Seilziehen geben ihr die Möglichkeit, die herausfordernde Grundstimmung in sinnvolle Bahnen zu lenken. @Vorname1 braucht immer wieder Gelegenheit, ihre Kraft zu beweisen. Wenn Sie ihr ein dem Alter entsprechendes Maß an Verantwortung übertragen, stärkt dies ihr Selbstvertrauen. Aufgaben, in denen sie sich bewähren kann, geben ihr das Vertrauen, es selbst auch einmal zu einer Autorität zu bringen.

@Vorname1 stellt hohe Anforderungen an sich, an ihre Selbstdisziplin und Leistungsfähigkeit. Wenn auch Sie für Ihre Tochter ehrgeizige Ziele verfolgen und sie zu besseren Ergebnissen anspornen, so stellt sich @Vorname1 unter allzu hohen Leistungsdruck. Ehrgeiz und Härte gegen sich selbst und gegen andere lassen sie einsam und verschlossen werden. Sie hat selbst so viel Pflichtbewusstsein und "Arbeitswut", dass sie von Ihnen eher eine Ermunterung zu Spiel, Spaß und Genuss braucht. Lassen Sie @Vorname1 ein Kind sein und ihre weiche Seite leben, sodass sie ihren Tatendrang mit Einfühlungsvermögen und Fairness auslebt. So kann sich die Anlage zu zielgerichteter

Arbeit und hoher Leistung entfalten. Wenn sie lernt, Herz und Verstand mit einzubeziehen, so steht ihr als Erwachsene die Tür zu einer führenden beruflichen Stellung mit viel Verantwortung offen.

Saturn Uranus in Konjunktion

Die Suche nach dem Mittelweg zwischen Alt und Neu

Alt und Neu, Bewährtes und Unkonventionelles erlebt @Vorname1 als ausgeprägte Gegensätze. So identifiziert sie sich schnell mit dem verändernden Pol und rebelliert gegen bestehende Formen in Elternhaus und Schule, einfach nur um der Rebellion willen. Oder, falls Sie als Eltern ausgesprochen unkonventionell sind, übernimmt sie die Rolle des Bremsers und Bewahrers. Immer geht es um einen Lernprozess, neuzeitliche Ideen und altbewährte Gewohnheiten und Strukturen in ein Gleichgewicht zu bringen und weder am Alten haften zu bleiben noch alles aus einem "Generationenkonflikt" heraus verändern zu wollen.

Saturn Uranus in Spannung

Die Suche nach dem Mittelweg zwischen Alt und Neu

Alt und Neu, Bewährtes und Unkonventionelles erlebt @Vorname1 als ausgeprägte Gegensätze. So identifiziert sie sich schnell mit dem verändernden Pol und rebelliert gegen bestehende Formen in Elternhaus und Schule, einfach nur um der Rebellion willen. Oder, falls Sie als Eltern ausgesprochen unkonventionell sind, übernimmt sie die Rolle des Bremsers und Bewahrers. Immer geht es um einen Lernprozess, neuzeitliche Ideen und altbewährte Gewohnheiten und Strukturen in ein Gleichgewicht zu bringen und weder am Alten haften zu bleiben noch alles aus einem "Generationenkonflikt" heraus verändern zu wollen.

Saturn Neptun in Konjunktion

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Wenn @Vorname1 sich von Traumgestalten oder anderen irrealen Dingen fürchtet, so sollten Sie nicht versuchen, ihr dies auszureden, denn für sie ist die irrealen Welt der Träume und Fantasien ebenso wirklich wie die sogenannte Realität. Sie fühlt sich oft zwischen diesen beiden Welten hin- und hergerissen und hat Mühe, sie zu unterscheiden. Sagt ihr jemand, was sie erzähle, sei verrückt, so beginnt sie schnell an sich zu zweifeln. Sie braucht eine liebevolle Unterstützung, um die Spannung zwischen der äußeren Wirklichkeit und ihren inneren Fantasien zu überwinden.

Beispielsweise spürt es Ihre Tochter, wenn es Ihnen schlecht geht. Wenn Sie sie nicht mit Ihren Sorgen belasten wollen und ihr beteuern, es fehle Ihnen nichts, so stimmt die äußere Realität, das heißt Ihre Beteuerung, nicht mit dem überein, was sie in ihrem Innern gefühlsmäßig wahrnimmt und was als ungewisse Fantasie in ihrem Kopf herumgeistert. Um diesem Widerspruch auszuweichen, neigt @Vorname1 dazu, sich mit dem einen oder

anderen Pol zu identifizieren und entweder ihre innere Stimme zum Schweigen zu bringen oder sich ganz in die innere Welt zurückzuziehen. Ihre Aufgabe besteht jedoch darin, sowohl die Realität wie die Traum- und Gefühlswelt zu akzeptieren und eine Brücke zwischen den beiden Welten zu bauen. Helfen Sie ihr, ganz in die Realität einzutauchen und diese zu meistern, ohne dass sie dabei ihre innere Welt der Fantasie und Bilder verleugnen muss. Im oben aufgeführten Beispiel würde dies bedeuten, dass Sie @Vorname1 bestätigen, dass sie Ihre Stimmung richtig wahrgenommen hat, auch wenn Sie nicht darüber sprechen wollen.

@Vorname1 muss im Laufe ihrer Kindheit lernen, in welchen Situationen die Realität gefragt ist und wann sie sich ihrer inneren Welt hingeben kann. Eine Beziehung zu Musik oder zur Natur kann ihr helfen, die verträumte Seite zu leben und Sinn und Kraft daraus zu schöpfen.

Saturn Neptun in Spannung

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Wenn @Vorname1 sich von Traumgestalten oder anderen irrealen Dingen fürchtet, so sollten Sie nicht versuchen, ihr dies auszureden, denn für sie ist die irreale Welt der Träume und Fantasien ebenso wirklich wie die sogenannte Realität. Sie fühlt sich oft zwischen diesen beiden Welten hin- und hergerissen und hat Mühe, sie zu unterscheiden. Sagt ihr jemand, was sie erzähle, sei verrückt, so beginnt sie schnell an sich zu zweifeln. Sie braucht eine liebevolle Unterstützung, um die Spannung zwischen der äußeren Wirklichkeit und ihren inneren Fantasien zu überwinden.

Beispielsweise spürt es Ihre Tochter, wenn es Ihnen schlecht geht. Wenn Sie sie nicht mit Ihren Sorgen belasten wollen und ihr beteuern, es fehle Ihnen nichts, so stimmt die äußere Realität, das heißt Ihre Beteuerung, nicht mit dem überein, was sie in ihrem Innern gefühlsmäßig wahrnimmt und was als ungewisse Fantasie in ihrem Kopf herumgeistert. Um diesem Widerspruch auszuweichen, neigt @Vorname1 dazu, sich mit dem einen oder anderen Pol zu identifizieren und entweder ihre innere Stimme zum Schweigen zu bringen oder sich ganz in die innere Welt zurückzuziehen. Ihre Aufgabe besteht jedoch darin, sowohl die Realität wie die Traum- und Gefühlswelt zu akzeptieren und eine Brücke zwischen den beiden Welten zu bauen. Helfen Sie ihr, ganz in die Realität einzutauchen und diese zu meistern, ohne dass sie dabei ihre innere Welt der Fantasie und Bilder verleugnen muss. Im oben aufgeführten Beispiel würde dies bedeuten, dass Sie @Vorname1 bestätigen, dass sie Ihre Stimmung richtig wahrgenommen hat, auch wenn Sie nicht darüber sprechen wollen.

@Vorname1 muss im Laufe ihrer Kindheit lernen, in welchen Situationen die Realität gefragt ist und wann sie sich ihrer inneren Welt hingeben kann. Eine Beziehung zu Musik oder zur Natur kann ihr helfen, die verträumte Seite zu leben und Sinn und Kraft daraus zu schöpfen.

Saturn Pluto in Konjunktion

Auseinandersetzung mit der dunklen Seite des Lebens

Alles Machtvolle übt auf @Vorname1 eine seltsame Faszination und gleichzeitig Angst aus. Sie reagiert empfindlich auf Gesetze und Strukturen in der Familie und fühlt sich diesen schnell ausgeliefert. Autoritätspersonen lehnt sie ab, vor allem dann, wenn der Betreffende seine Autorität nur aus der Position bezieht. Dies kann zu unliebsamen Erlebnissen mit Lehrern, Ärzten oder Polizei führen sowie zu Konflikten mit dem autoritäreren Elternteil.

Auch in Gruppen mag sich @Vorname1 manchmal ablehnend oder verschlossen verhalten und zu verstehen geben, dass sie nicht einfach als dazugehörend gelten will.

Letztlich geht es @Vorname1 um die Erfahrung, dass Sicherheit nur im eigenen Inneren zu finden ist. Auch wenn sie sich in Ihren Augen das Leben oft unnötig erschwert, so versucht sie dadurch, ihrem Bedürfnis nach mehr Tiefe gerecht zu werden. Dieses Verlangen kann sich auch in einem Interesse für Bereiche unter der Oberfläche im konkreten und übertragenen Sinn, für Höhlen, Bergbau, Kriminalistik, Sexualität oder Tod äußern. Unterstützen Sie @Vorname1 deshalb, in die Tiefe vorzudringen, und versuchen Sie nicht, sie mit Oberflächlichkeiten abzulenken.

Saturn Pluto in Spannung

Auseinandersetzung mit der dunklen Seite des Lebens

Alles Machtvolle übt auf @Vorname1 eine seltsame Faszination und gleichzeitig Angst aus. Sie reagiert empfindlich auf Gesetze und Strukturen in der Familie und fühlt sich diesen schnell ausgeliefert. Autoritätspersonen lehnt sie ab, vor allem dann, wenn der Betreffende seine Autorität nur aus der Position bezieht. Dies kann zu unliebsamen Erlebnissen mit Lehrern, Ärzten oder Polizei führen sowie zu Konflikten mit dem autoritäreren Elternteil.

Auch in Gruppen mag sich @Vorname1 manchmal ablehnend oder verschlossen verhalten und zu verstehen geben, dass sie nicht einfach als dazugehörend gelten will.

Letztlich geht es @Vorname1 um die Erfahrung, dass Sicherheit nur im eigenen Inneren zu finden ist. Auch wenn sie sich in Ihren Augen das Leben oft unnötig erschwert, so versucht sie dadurch, ihrem Bedürfnis nach mehr Tiefe gerecht zu werden. Dieses Verlangen kann sich auch in einem Interesse für Bereiche unter der Oberfläche im konkreten und übertragenen Sinn, für Höhlen, Bergbau, Kriminalistik, Sexualität oder Tod äußern. Unterstützen Sie @Vorname1 deshalb, in die Tiefe vorzudringen, und versuchen Sie nicht, sie mit Oberflächlichkeiten abzulenken.

Ein steifer Umgang mit Struktur und Autorität

Autorität ist für @Vorname1 ein zentrales Thema. So bewundert sie ihre Eltern und andere autoritäre Vorbilder und spürt fast Ehrfurcht oder zumindest Respekt vor der Macht, die diese innehaben. Ihr tiefstes Bedürfnis ist es jedoch, selbst zu einer starken Persönlichkeit zu werden. Regeln und eine gewisse Strenge oder sogar Härte sind ihr vertraut, auch wenn diese mehr ihrer Wesensart als konkreten Erlebnissen zugrunde liegen. Um in einem Bild zu sprechen, ist ihr Rücken eher zu steif, als dass es ihr an Rückgrat mangeln würde. Was sie lernen muss, ist, den Rücken bei Bedarf zu biegen. Ob sie nun gegen jede Autorität zu Felde zieht oder sich allzu schnell unterordnet, so ist ihr Umgang mit Autorität immer ein Versuch, das richtige Maß zu finden.

Sie neigt dazu, sich in allzu vielen Strukturen und Regeln zu verlieren. So kann eine lockere Bemerkung Ihrerseits, ein Spaß oder eine liebevolle Geste im richtigen Augenblick ihr helfen, aus dem dunklen Wald von Richtlinien und Vorsätzen herauszufinden und Strukturen nur dort zu setzen, wo diese auch sinnvoll und nötig sind.

Unaspektierter Saturn

Verantwortung tragen will gelernt sein

@Vorname1 hat Mühe mit dem richtigen Maß an Strukturen. So gibt es einzelne Bereiche, in denen sie nicht genug Regeln haben kann. Grundsätzlich jedoch könnte man sie fast als leicht chaotisch bezeichnen. Da ihr als Kind naturgemäß viele Strukturen von Eltern und Schule gesetzt werden, mag diese Neigung wenig auffallen. Doch sobald sie auf sich allein angewiesen ist, fehlt ihr ein ordnendes und Halt vermittelndes Prinzip. Konkrete Beispiele sind der Umgang mit Zeit, Ordnung oder die Erfüllung kleiner, alltäglicher Pflichten.

Da @Vorname1 spätestens als Erwachsene das Steuer ihres Lebensschiffes selbst in die Hand nehmen muss und sich nicht einfach von Wind und Wellen treiben lassen kann, ist es für sie sehr hilfreich, wenn sie schon als Kind zu Verantwortung angehalten wird. So kann sie in kleinen Dingen langsam lernen, zu entscheiden, was getan werden muss, und die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Gelingt es ihr, so ist dies jedes Mal ein Erfolgserlebnis, das sie innerlich stärkt.